

## Reisebericht:

### Forschungsreise der Klassen 11PS und 2eC nach Norderney 2017

#### 21.05.17, Tag 1: Anreise

In aller Herrgottsfrühe, am Sonntag den 21. Mai versammelten wir uns vor dem Atert-Lycée-Redange. Pünktlich um 6 Uhr ging die Reise los und nach etwa acht Stunden Busfahrt, also etwa gegen 15 Uhr, erreichten wir Norddeich, von wo aus uns die Fähre innerhalb auf die Insel Norderney brachte. Bei unserer Ankunft wurden uns ohne weitere Umschweife erstklassige Fahrräder zur Verfügung gestellt, während unser Gepäck mit einem Kleintransporter zur Jugendherberge gebracht wurde. Auf dem Weg zur Jugendherberge konnten wir erste Eindrücke von der Insel sammeln und stellten mit Freude fest, dass wir hier optimale Bedingungen haben würden um an unserem Forschungsprojekt „Wattenmeer“ zu arbeiten.



Überfahrt mit der Fähre



Abendsonne am Strand

## 22.05.2017, Tag 2: Inselerkundung und Wattführung

Unser erster Auftrag bestand darin, uns einen ersten Überblick über die verschiedenen Lebensräume sowie deren Lage auf der Insel Norderney mit Fotos zu dokumentieren. Zuerst fuhren wir mit den Fahrrädern zur sogenannten Marienhöhe. Diese befindet sich im Westen, genauer noch in der Nähe des Damenpfads. Der nächste Punkt lag eher zentral im Norden der Insel wo der Lebensraum Strand dominiert. Auf dem Weg dorthin sind wir am Zuckerpfad und Dünensender vorbeigekommen. Dann ging es zum Golfhotel, welches sich genau im Zentrum der Insel befindet. Von da aus machten wir uns wieder auf den Weg zur Jugendherberge. Am Nachmittag führte der Weg zum ersten Mal ins Watt. Dort führte uns ein freundlicher Wattführer in die Welt des Wattes ein.



Barfuß im Schlick bei der Wattführung



Ausscheidungen des Wattwurms

### 23.05.2017, Tag 3: Wandel(n) im wilden Osten und Strandfischerei

Um 9 Uhr haben wir uns auf den Weg gemacht um in den östlichen Teil der Insel zu gelangen welcher von den Lebensräumen Dünen, Sandstrand und Salzwiesen dominiert wird. Nach ungefähr 35 Minuten Fahrradfahrt waren wir an unserem Ziel angekommen. Während den darauffolgenden 4 Stunden wurden wir von einer Dünenführerin über die verschiedenen Dünenarten, die einheimischen Tiere und auch Pflanzen aufgeklärt. Des weiteren wurde uns erklärt, wie diese sich an ihren Lebensraum anpassen um überleben zu können.

Außerdem konnten wir durch das Sammeln von Muscheln gemeinsam Besonderheiten verschiedener Muschelarten bestimmen. Von hier aus konnten wir ebenfalls die Brutgebiete der Zwergschwalben beobachten.

Unsere letzte „Station“ während unserer Wanderung führte uns zu einem Priel und den Salzwiesen. Hier befanden sich mehrere Pflanzen welche wir wiederum bestimmen und sogar essen konnten.



Wandeln im wilden Osten

Am Nachmittag haben wir uns in den westen zum Hafen begeben wo wir mit einer weiteren Aktivität konfrontiert wurden. Unser Ziel war es mehrere Meerestiere mithilfe von verschiedenen traditionellen Fangutensilien (Glieb und Kurre) einzufangen. Daraufhin haben wir die verschiedenen Tiere mithilfe von Bestimmungsbüchern identifiziert. Unter anderem mussten wir die Art, die Größe und das Geschlecht von den gefangenen Krebsen bestimmen. Andere Tiere waren zum Beispiel Schollen, Garnelen und Quallen. Uns wurde deutlich gemacht, das beim Garnelenfang viele andere Tiere als Beifang mitgefangen werden, die zwar zurück ins Meer geworfen werden, aber dies oft nicht überleben.



Strandfischerei



Beim Bestimmen der Tiere

## 24.05.2017, Tag 4: Nachbearbeitung und Watterkundung

Nach dem Frühstück hatten wir Zeit, um schon mal unsere gesammelten Informationen in den Abschlussbericht einzuarbeiten, bevor es Mittags dann mit Gummistiefeln losging zur Watterkundung. Dort wurden uns drei Arbeitsaufträge gestellt. Beim ersten Auftrag handelte es sich um die Kartierung von Mischwatt und Sandwatt. Wir haben uns in die jeweilige Zone begeben und haben eine Fläche von 50 cm x 50 cm x 40 cm ausgegraben und haben alle Lebewesen bestimmt und gezählt. Beim zweiten Auftrag haben wir anhand eines durchsichtigen Rohres analysiert in welcher Bodentiefe die Grenze zwischen sauerstoffreichem- und sauerstoffarmem Boden liegt.



Schichtung im Sandwatt



Schichtung im Mischwatt

Beim dritten Auftrag haben wir eine Schlämmanalyse gemacht, indem wir ungefähr 10 cm ausgegrabenes Sediment in ein mit Wasser gefülltes Glas geschüttet haben und dies dann gründlich durchschüttelten. Dann haben wir die Zeit gemessen bis das Wasser wieder klarer wurde also bis sich die Teilchen abgesetzt hatten. Nachdem wir dann unsere Ergebnisse notiert hatten und unser ganzes Material eingepackt hatten fuhren wir gegen halb 6 zurück zur Jugendherberge wo wir unseren Tag mit einem guten Abendessen beendeten.



Schlämmanalyse Mischwatt



Schlämmanalyse Sandwatt



Herzmuschel

**25.05.2017: Tag 5: Nachbearbeitung und Freizeit**

Am letzten Tag auf Norderney hatten wir ein weiteres Mal die Gelegenheit an unseren Abschlussberichten zu arbeiten. Danach stand uns ein freier Nachmittag zur Verfügung, bevor wir am Abend zusammen mit unsern Lehrern den Abschluss der Reise in einer Strandbar genossen um am folgenden Tag die Rückreise anzutreten.